

Gott suchen, Sich selbst erkennen, stets an sich arbeiten und bei Widrigkeiten durchhalten.

Seelische und körperliche Schmerzsymptome können u.a. durch zwischenmenschliche Konflikte, durch Seelen-, Geistes- oder Körpergifte hervorgerufen werden. Auch durch falsche Sinnggebung für das eigene Lebensziel entstehen sowohl Disharmonien als auch innere Blockaden und letztendlich oft genug (daraus resultierend) organische Krankheit. Wir werden betrübt und leiden, wenn die Dinge nicht so laufen wollen, wie wir uns das vorgestellt haben, oder wenn ein Konflikt zwischen "Ideal und Wirklichkeit" uns insoweit scheitern läßt, daß wir nicht mehr fähig sind, die sein zu können, die wir ursprünglich sein wollten. In all diesen (für uns unangenehmen) Situationen ist man geneigt, sich von Willensschwäche, Mutlosigkeit und anerzogenen Gefühls- und Denkschablonen unterjochen und beherrschen zu lassen. Auch vereinzelt mit falscher Angst und Scham belastet (was werden die anderen dazu sagen) schrecken wir vor Maßnahmen zurück die uns befreien und auf neue Wege führen können. - (Siehe Hippokrates: "Wer sein Leben nicht ändert, dem kann nicht geholfen werden").

Für seine ureigenen Fehler und Charakterschwächen wie z.B. Wut, körperlichen Süchten (Zorn, Gier, Neid, Trägheit, Haß) und allen sich daraus entwickelnden "Gebrechen" sucht der Durchschnittsmensch meist irgendwo einen verantwortlichen Verursacher ("Prügelknaben"), der dann Schuld zu übernehmen hat für all das, was an Widrigkeiten vorhanden ist. Meide die Zeitgenossen, die Ursachen für ihr Fehlverhalten immer woanders suchen (nur nicht in sich selbst), denn auch mit Engelszungen wirst du es nicht schaffen, sie von der Falschheit ihrer Denk- und Verhaltensweisen zu überzeugen. (*Diese Falschheit = Verkehrtheit = Verwirrung = verstrickt sein in ein von persönlichen Dualitäten geprägtes Denken und Hörigkeit gegenüber dem Zeitgeist = ein sich unters "**Joch**" beugen im Gegensatz dazu > **Yoga ist sich übers Joch erheben**). Schon unser Logengründer Bahira hat immer wieder davor gewarnt, sich dem Zeitgeist zu unterwerfen, der ja heute aufgrund der falschen Erziehung bei rund 70 % aller Kinder und Jugendlicher oft böse Früchte heranreifen läßt. Schuld an dieser Misere ist die übertriebene Toleranz der Erwachsenen, bei der Deutschland weltweit führt. Die Duldsamkeit der Erwachsenen hat vor allen Dingen labile Jugendliche überfordert und selbstzerstörerische Tendenzen werden dadurch erst ermöglicht. Die heutige permissive Erziehung

bereitet in der Regel also nicht auf ein diszipliniertes Leben vor. Deswegen fällt jungen Erwachsenen auch die Selbstdisziplin schwer. Diese ist aber das A und das O für ein erfülltes Leben. - Orientiert euch nicht an den Vorgaben des Zeitgeistes, sondern hört vielmehr auf die einsamen Rufer in der Wüste. Nimm auch Du (o Bruder oder Schwester der Loge) die unangenehmen Dinge deines Lebens ganz bewußt an und verstehe sie auch als nötige Übungen, die auf dem Weg zu einem höheren Menschentum und zum Finden des inneren Friedens absolviert bzw. überwunden werden müssen. Sublimiere deinen Charakter, übe dich im Ertragen schwieriger Situationen um "Gottes willen". Vergesse Dein eigensinniges "ICH", erkenne Dein wahres "inneres Selbst" hinter dem Spiegelbild der äußeren Erscheinungen und übernehme volle Verantwortung für deine ureigensten Fehler und Schwächen. Meide Menschen mit niedriger Gesinnung und strebe auf allen Ebenen das Ausgleichen von Gegensätzen an. Versuche täglich deine eigene triebhafte und egoistische persönliche Natur etwas mehr aufzugeben, damit sich die inneren Harmoniefelder besser entwickeln können. Bleibe möglichst unpersönlich den Nadelstichen des Lebens gegenüber und sei immer ein guter Wächter über dein eigenes Energiepotential. Gleichmut gegenüber dem Auf und Ab im Leben jedes Einzelnen sollte immer wieder geübt werden. Sei stets im Verhalten würdevoll und verliere nie die Beherrschung, auch wenn du über alle Maßen gereizt wirst, dir Übles zustößt oder deine Gefühle im Zorn aufwallen wollen. Jede Widrigkeit ist eine Prüfung und eine weise Führung leitet uns und hat schon bei unserem Eintritt in die Welt entschieden, wieviel jedem von uns zugeteilt werden soll. Eine Ursache steht unter dem Einfluß einer anderen, und die Geschicke des Einzelnen hängen in einer langen Folge aneinander. Darum alles mutig und mit Gleichmut ertragen, weil nichts zufällig eintritt, sondern ein notwendiges Glied in der Kette der Ursachen und Folgen ist. - Der Widerstreit mit uns selbst hindert uns oft daran, daß wir bei einem Willensentschluß das Richtige zu tun vermögen. Oft spielt auch der Mangel an Einsicht eine große Rolle. Einsicht stärken durch Schulung der Erkenntnisfähigkeit und Zielstrebigkeit des Willens, durch ständige Übung und Erprobung. Denn unser Sieg über Widrigkeiten und Hindernisse ist recht oft nur eine Frage des rechten Wollens. Ein großer Teil des inneren wie des äußeren Fortschrittes liegt schon im rechten Willen dazu. "Betet zu Gott um starken Willen: Ich will, und ich will es mit ganzem Herzen und mit all meinen Kräften". Wenn Schwierigkeiten auftauchen bleib trotzdem

innerlich ruhig, atme tief und verbinde dein fühlendes Herz über das Gebet mit den göttlichen Energien. So wirst du nicht in eine Negativrichtung hinüberkippen und verlierst auch nicht so leicht Deine würdevolle innere Ruhe um anderer willen.

An erster Stelle im Leben beachte man die vier Kardinaltugenden (Klugheit, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Stärke) und auch die 10 Gebote des alten Bundes als sogenannte Grobraster auf dem Weg zur Vollkommenheit. Die 10 Gebote zeigen eine Richtung und unsere Ordensregel gibt uns weitere detaillierte Hinweise für ein gelungenes Zusammenleben in der Gemeinschaft. Macht es nicht denen nach, die bei Konfliktsituationen sich in ihre persönlichen Wertungen von "Gut und Böse", von "Falsch und Richtig" hineinflüchten. - Denkt daran, daß alle Aspekte des Lebens im Grunde ein Geschenk sind. Eine Herausforderung die es zu überwinden gilt. Jede Form menschlicher Verzagtheit ist kosmisch gesehen eigentlich grundfalsch. Sie baut Blockaden auf, richtet sich gegen ein freies Fließen höherer Energien und somit gegen das Göttliche in uns. Wir sollten unser Bewußtsein täglich erweitern durch Gebet und Ritual und immer wieder neu lernen, wie wir uns mit den oberen Wurzeln der kosmischen Kräfte verbinden, damit diese in bzw. durch uns wirken können..

Persönlich eingefärbte "Schwarz-Weiß-Malerei" ist eine Falle, und genauso das ständige Abwägen mit "wenn und aber". Wer in solche Fallen tappt, der kämpft gegen das Leben und fügt sich durch das Blockieren feinstofflicher Energien mehr Schaden als Nutzen zu. **-Alles Vorhandene ist im Grunde einfach nur das, was es ist.** - Weder gut noch böse, weder hell noch dunkel, weder schwarz noch weiß. (Menschliches Denken hat diese Einheiten zerstört und die Dualitäten im persönlichem Bereich erschaffen = der sogen. Sündenfall). Beugt euch nicht unters **falsche Joch** und glaubt nicht den Gedankenspielen spitzfindiger Theologen, die in unseren Verstand Himmel und Hölle verankern wollen. Wachset über dieses Denken hinaus, verlaßt die Niederungen der Dualität und sucht die Verbindung mit den Urenergien in Euerem Inneren. Nur so findet ihr Gott in und um euch und erkennt einige Aspekte seiner großartigen Vielschichtigkeit. Nicht durch den Verstand, sondern nur durch innere Schau kommt die wahre Erkenntnis. Bleibt ununterbrochen im Glauben an das Gute mit GOTT verbunden, **betet Ihn an**. Nur er kann uns mit innerer Einheit und Harmonie beglücken und heilen. Er ist der, der immer war, immer ist und auch

immer sein wird. Er ist unser Gott mit uns, birgt in sich den Ursprung allen Seins, verteilt Gnade und Barmherzigkeit in Fülle und hebt die Gegensätze in uns auf. Machen wir uns weit, verbinden wir uns mit der immerfort sprudelnden göttlichen Quelle und geben wir die Gnadengaben die uns sein Geist als "creator spiritus" schenkt an all die weiter, die der Hilfe bedürfen. Der Segen kommt wieder zu uns zurück und erneuert die für gutes Handeln verbrauchten Kräfte. Durch den Austausch und die Wechselwirkungen über unser **"Kraftzentrum Gott"** wird allen die damit in Berührung kommen Freude, Friede, Heil und innere Befreiung zuteil. Und letztendlich denkt immer wieder daran, hohes Vertrauen in euch selbst zu setzen, damit der Glaube in Euch zunehme, daß Ihr zu hohem berufen seid und die Zeit der Erlösung für jeden ehrlichen Gott- und Weisheitssucher herannahen kann, ganz gleich, wie lange einer auch um die Ankunft dieses Ereignisses bitten muß. Möge für jeden, der diese Zeilen liest, der Zeitpunkt des Eins-werdens (des Verschmelzens des denkenden Gemütes mit seinem "Selbst") irgendwann in naher oder ferner Zukunft erreichbar sein.

Amen - A U N - so sei es!

Copyright Loge - AUN.